



SCHLOSS AUDEL

Zur Geschichte von Haus **Auel** (14. – 19. Jahrhundert)

- 1386 Mit Peter von **Auel**, der als Lehnsmann des Abtes der Benediktinerabtei in Siegburg, gemeinsam mit anderen Adeligen, am 18.7.1386 die Gerichtsordnung der Stadt Siegburg unterzeichnet, wird erstmals ein Ritterbürtiger aktenkundig, der mit dem heutige Schloß Auel in Verbindung gebracht werden kann
- 1434 Dietrich von **Auel gen. Meuchen** vergleicht sich am 1.10.1434 mit Dietrich Stael von Holstein, Eigentümer von Burg Honrath, wegen Besitzes in Honrath
- 1457 Die Eheleute Wilhelm von **Auel gen. Meuchen** und Bertha von **Striefen** sind am 29.9.1457 bei der Abfassung eines Erbverzichts aktenkundig
- 1500 Bei der Teilung des Erbes von Wilhelms gleichnamigem Sohn († 1500), der Bertha von **Plettenberg** zur Frau hatte, fällt Auel am 11.9.1500 an dessen jüngsten Sohn, Friedrich von **Auel gen. Meuchen**, der 1539 noch lebte
- 1507 Auel, das nach seinen Besitzern oft „Meuchensauel“ genannt wurde, firmiert erstmals im „Ritterzettel“ des Herzogtums Berg als „landtagsfähiges“ Gut, das einem ritterbürtigen Eigentümer einen Sitz im Landtag zu Düsseldorf eintrug
- (um 1579) Johann von **Auel gen. Meuchen**, Friedrichs Sohn, sei, so liest man Ende 1594, vor „14 – 15 Jahren“ verstorben. Seine Witwe Maria, geborene von **Hillesheim**, 1571 ihm angetraut, verwaltete bis zur Verheleichung ihrer Töchter auch Auel. Johann ist erstmals 1562, letztmals 1578 als Besitzer von Auel belegt
- 1591 **gen.** Früheste Nennung von Johanns ältester Tochter, Margaretha von **Auel gen. Meuchen** († 1619), als Gattin des Johann Franz von **Lützerode**. Das Ehepaar besaß Auel, wohnte aber nicht dort
- 1619 Nach Margarethas Tod erbte ihre Tochter, Maria von **Lützerode**



SCHLOSS AUDEL

- († 1666), Ehefrau des Konrad Albrecht von **Adelsheim** († 1638), Auel. Sie verkauften den Besitz an die Familie von Reven, die 1444 Burg Lohmar erworben hatte. Das Verkaufsdatum Auels ist zeitlich leider nicht zu belegen
- 1637 Heinrich von **Reven** († 6.5.1666) ist erstmals als Herr zu Auel belegt. Quellen von 1700 – 1702 geben an, daß bereits dessen Vater, Bernhard von **Reven**, Auel besaß. Die Mutter von Bernhards Mutter, Johanna von **Meuchen gen. Auel**, war Schwester des (um 1579) verstorbenen, oben genannten Johann. Heinrich von Reven lebte in Auel und starb auch dort. Er war lutherisch und wurde in der Kirche Honrath beigesetzt. Zu seiner Zeit waren Höfe in Oberstehöhe und Krebsauel (1638) bereits Teile des Aueler Güterbesitzes
- 1666 – 1702 Heinrichs ältester Sohn, Johann Gottfried von **Reven** (1649 – 1702), erbte Auel. Bis zur Volljährigkeit 1674 stand er unter Vormundschaft seiner Mutter, Anna Margaretha von **Hammerstein**. Johann Gottfried war in Auel geboren worden, blieb ledig und war ebenfalls lutherisch. Nach seinem Tod fiel Auel an seine ältere Schwester, Johanna Gertrud von **Reven** († 11.8.1728), die 1676 Johann Gerhard Stael von Holstein, Herr zu Eulenbroich, geheiratet hatte
- 11.10.1702 Johann Caspar **Proff** (1668 – 1720) kauft Auel den Erben Reven für 4.100 Reichstaler ab. Zugleich erwarb er Gut Windlöck und, am 6.12.1717, drei Höfe zu Stitz. Außerdem erwarb Proff den Hof Birken (27.6.1714), die Burg Honrath, Höfe in Oberhaus und in Scheid und die Jexmühle (alles 17.10.1716). Proff war katholisch und hatte seinen Hauptwohnsitz in Auel, wo er (um 1705) eine dem heiligen Johannes Nepomuk geweihte Hauskapelle einrichten ließ
- 25.1.1735 Nach dem Tod der Maria Anna Felicitas von **Keyner** († 1734), Witwe Johann Caspar Proffs, wird in einer Erbteilung Peter Josef **Proff** (1699 – 1766), der am 25.6.1746 in den Adelsstand erhoben werden sollte, Haus Auel, mit zwei Höfen zu Stitz und Gut Windlöck, sowie Hof Birken zugewiesen. Auch Peter Josef, der in Hennef verstarb, hatte seinen Hauptwohnsitz in Auel. 1745 hatte er das Sattelgut Rosauel und den zugehörigen Hof Höhnchen erworben. Das Sattelgut Honsbach sowie der Hof Hasenberg und die Bachermühle kamen 1749 in seinen Besitz



SCHLOSS AUDEL

- 1755 – 1763 Peter Josef von **Proff** läßt Haus Auel grundlegend umbauen
- 1766 – 1790 Maria Josefa von **Proff** (1736 – 1790), älteste Tochter Peter Josefs und seit 1756 Ehefrau des Nikolaus (seit 1759: von) **Doetsch** (1720 – 1770), erbt Auel. Das Paar lebte in Köln, doch zog die Witwe 1770 mit den Kindern nach Auel, wo sie starb. Witwe Doetsch war 1783 auch Eigentümerin von Burg Honrath geworden, nachdem sie eine Hälfte dieses Besitzes schon 1766 geerbt hatte
- 1790 – 1818 Maria Anna von **Doetsch** (1759 – 1835), älteste Tochter vorgenannter Eheleute, heiratete 1790 Franz Josef von **Broë** (1752 – 1825) aus Aachen. Sie wohnten in Auel, aber auch in Aachen und Köln. Die Broë und Doetsch waren katholisch
- September 1811 Während einer Inspektionsreise zur Rheinarmee soll **Napoleon I.** (1769 – 1821), Kaiser der Franzosen, in Auel Quartier genommen haben, da Franz Josef von Broë seit 1810 als von der französischen Verwaltung eingesetzter „Maire“ (Bürgermeister) von Wahlscheid dort amtierte. Sowohl Broë selbst, als auch sein Vater, Franz Jakob August von Broë, waren Bürgermeister von Aachen (1787/88 bzw. 1760-1763)
- Seit 1818 Franziska Josefa Elisabeth von **Broë** (1794 – 1876), in Auel geboren, heiratete 1818 Philipp Jakob Josef von **La Valette St. George** (1791 – 1851) und brachte Schloß Auel in die Ehe ein. Philipps Großvater, Jean Pierre Paul de **la Valette Saint-George** (1740 – 1817), stammte aus Bayonne, hatte sich 1762 in Köln niedergelassen und 1768 Burg Sülz erworben, wo er auch wohnte. Im Jahre 1788 wurde sein Adelsprädikat durch Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz anerkannt. Nachdem die Familie für wenige Jahre auch Anteile am Schloß Eulenbroich besessen und man Sülz 1833 verkauft hatte, wurde Auel zum Lebensmittelpunkt der La Valette. Bis heute ist Auel im Familienbesitz



SCHLOSS AUDEL

2./3.10.1768: Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen (1726 – 1802), Bruder König Friedrichs II. in Preußen, bei Erzbischof Giovanni Battista Caprara (1733 – 1810), Nuntius in Köln (1767 – 1775), seit 1792 Kardinal, in Köln. Als Begleitung werden erwähnt: Major „La Vilette“ (das muß der damals in Köln lebende Jean Baptiste de La Valette St. George [1740 – 1817] gewesen sein), Hauptmann „de Kaphengst“ (Christian Ludwig von Kaphengst, 1743 – 1800), Baron „de Wreech“ (Ludwig von Wreich [1734 – 1795], Hofmarschall des Prinzen Heinrich) und „Rat Hoffman“, in: Archivio Apostolico Vaticano, Archivio della Nunziatura in Colonia, Busta 44, fol. 689v.

© Hartmut **Benz**